Appendix G. – Verbatim data excerpts (German)

> Das war kein großer Unterschied. Also kam ich gut mit klar.

Excerpt 4.2: Retrospective interview, Justus. [2012-09-20_si-JS_seq4, transl.]

> Also am Anfang war man vielleicht so ein bisschen nervös, weil man wusste, jeder Schritt wird jetzt hier gesehen. Und vor allem bin ich jetzt eh nicht die Schlauste, wenn es zu so etwas kommt, aber später habe ich es eigentlich komplett vergessen.

Excerpt 4.3: Retrospective interview, Emma. [2012-09-13_si-ES_seq4, transl.]

> Oh, ich bin ja auf Kamera ((both Melanie and Leonie chuckle. […])).

Excerpt 4.4: Screen capture, Melanie. [2012-09-28_sc-MW _seq92, transl.]

> Idee generell mit Plattform zu arbeiten ist gut --> sollte eher so einfach wie Facebook sein, wo man schnell Gruppen findet oder Benachrichtigungen etc bekommt.

Excerpt 6.1: Student survey response. [QS2-L_DigMed_TaskEva_227, transl.]

> Die Aufgaben waren vom Anforderungsniveau her recht einfach, jedoch war es immer ziemlich viel Arbeit, die ganzen Zusatzinformationen aus dem Internet zu filtern.

Excerpt 6.2: Student survey response. [QS2-L_DigMed_TaskEva_51, transl.]

> Moodle ist sehr unübersichtlich und für eine Person die wenig mit neuen Medien arbeitet schwer zu nutzen.

Excerpt 6.3: Student survey response. [QS2-L_DigMed_TaskEva_160, transl.].

> Leider haben sämtliche Videos dank unseres grandiosen Schulfilters nicht funktioniert. Diese konnten wir also nicht als Quelle nutzen, was ich persönlich sehr schade fand.

Excerpt 6.4: Student survey response. [QS2-L_DigMed_TaskEva_145, transl.].

ich fande es gut das wir über moodle kommunizieren konnten. ich fande viele auf- gaben gut, wie die wo wir unsere meinung äusern konnten und etwas über die kanditaten schreiben sollten DAUMEN HOCH!!!!!!!!!!!!

Excerpt 6.5: Student survey response. [QS2-L_DigMed_TaskEva_65, transl.

- gute Auswahl mit ineressanter Bandbreite
- besonders Audio/Video-Material für Schüler auch sehr attraktiv

Excerpt 6.6: Teacher survey response. [QS2-T_DigMed_TaskEva_12, transl.].

- Materialiensehr authentisch, aber zu komplex
- didaktische Aufbereitung nötig; Wortschatzhilfen und Reduktion
- mehr didaktisiertes Material nötig
- Aufgaben müssten sich mehr an Kerncurricula orientieren (z. B. Operatoren, typische Formate, etc.)

Excerpt 6.7: Teacher survey response. [QS2-T_DigMed_TaskEva_26, transl.].

SIchtung des Materials und Aufgabenanpassung zeitaufwendiger als gedacht
Texte heikel, da nicht annotiert
Aufgabenstellungen häufig ineffizient (Dopplungen; Chatbeiträge statt UG)

Excerpt 6.8: Teacher survey response. [QS2-T_DigMed_TaskEva_27, transl.].

Die Beschreibung und Analyse dauerte sehr lange, war aber auch sehr erf/ ausführlich, für die Schüler, meiner Meinung nach, sehr motivierend. Und (2) anschließend wurden sie gebeten, ihren ersten Eindruck der beiden Kandidaten nun zu posten. Da allerdings streikte die Technik. Das Forum konnte nicht genutzt werden, sodass das also letztendlich dann im Plenum erfolgte. Die Reaktion der Schüler: „Das wär' eh viel einfacher." Das drückt auch nochmal die Skepsis gegenüber der Plattform, denke ich, aus, weil (2) sie natürlich dann sich schriftlich damit auseinandersetzen und nicht nur mündlich und dann auch jeder das tun muss und nicht nur ein paar aus dem Kurs, aber zeitlich gesehen von der Effizienz ist natürlich so ein Plenumsgespräch dann deutlich schneller durchgeführt.

Excerpt 8.1: Oral commentary, Ms. Konig. [2012-09-21_tc_SK_seq5, transl.]

Also Analyse von Texten, weil das in den Klausuren auch wichtig ist und weil das, finde ich, eine ganz zentrale Kompetenz ist für ALLE Berufe—egal ob es nun mit Englisch zu tun hat oder nicht—Texte zu verstehen, um da die wichtigsten Informationen rauszuziehen und dann damit weiterarbeiten zu können. Schüler fragen sich ja häufig: „Wozu muss ich denn stilistische Mittel kennen?“ Aber wenn man dann mit politischen Texten arbeitet und da Propaganda mit versteckt ist und wenn man da so ein bisschen das durchblickt, dann finde ich schon, dass das eine wichtige Kompetenz fürs Leben [ist]. Also Textarbeit finde ich auch sehr wichtig.

Excerpt 8.2: Pre-interview, Ms. Konig. [2012-09-11_ti_SK_seq16, transl.]

„Think–Pair–Share“ ohne „Think“ ((laughs))—was eine super Voraussetzung ist. Also ich mache das „Think“ auch gerne schon in Partnerarbeit. Damit, ja, möglichst viele eben auch sprechen—auch die, die dann im Unterrichtsgespräch sich sehr zurückhalten. Ehmm. (5) Ja. Unterrichtsgespräch—immer in der Hoffnung, dass sich ein Schüler–Schüler–Gespräch entwickelt und es nicht immer noch über den Lehrer laufen muss. Ehmm, das heißt, ich versuche ganz gerne so (5) Konflikte herauszuarbeiten oder unterschiedliche Meinungen herauszuhören und die gegenüberzustellen, sodass die Anderen Stellung nehmen müssen dazu auch.

Excerpt 8.3: Pre-interview, Ms. Konig. [2012-09-11_ti_SK_seq8, transl.]

Ziel dieser Aufgabe war es, dass sich jeder Kursteilnehmer im Anschluss eine eigene Meinung zu Obama und Romney bilden konnte. Diese sollten wir dann—eigentlich—auf der Moodle-Plattform online diskutieren. Das war aber leider unmöglich, da die Kursleiterin es ärgerlicherweise versäumt hatte, das Thema online zur Diskussion freizugeben. Auch nach dem (gefühlt) 274. Versuch hat dies nicht funktioniert, wodurch wir etwa 10 Minuten Unterrichtszeit eingebüßt haben und schließlich das Thema „offline“ als Kursgespräch diskutiert haben. Ich würde der Lehrerin dringend raten, die Funktion der Plattform ab jetzt vor Beginn des Unterrichts zu überprüfen.

Excerpt 8.6: Learning journal, Philipp. [2012-09-21_lj_PL_seq16, transl.]

1	Kaliampos:	[...] Von eurem persönlichen Eindruck her, wie würdet ihr sagen geht ihr an so eine Aufgabe ran, wenn ihr etwas schreiben sollt auf der Plattform? Seid ihr genau so (.) genau so sorgfältig wie wenn ihr das von Hand schreibt? Oder seid ihr sorgfältiger, weil es vielleicht alle lesen können? Oder seid ihr nicht so sorgfältig, weil's ja am Computer ist?
2	Tim:	Sorgfältiger schon, dass es dann alle lesen können.
3	Dennis:	Ja.
4	Tim:	Weil zu Hause bei Hausaufgaben achte ich eigentlich im Grunde genommen nie auf Rechtschreibung außer der Lehrer oder so liest sich das dann durch.
5	Dennis:	Ja.
6	Tim:	Und ja so im Internet wenn ich dann suche ich ja auch zum Beispiel bei 'Word Cloud Glossary' hab ich dann auch so Definitionen für die Begriffe im Internet gesucht gehabt, und hab die dann ja versucht also zum Beispiel bei einigen Sachen wusste ich nicht so richtig wie ich das schreiben soll und hab das dann versucht auch dementsprechend natürlich umzuformen, dass man nicht einfach Copy–Paste macht (2) und dabei hab ich schon geguckt, dass ich möglichst alles richtig hab.
7	Kaliampos:	Okay. Wie sieht's bei euch aus?
8	Susanne:	Also ich achte eigentlich sowieso bei den Hausaufgaben darauf, dass es halbwegs richtig geschrieben ist, weil wenn ich mir das womöglich falsch antrainiere, so für die Arbeit ist das dann auch nicht so gut, und von daher schreibe ich es im Forum eigentlich so wie ich es auch bei den Hausaufgaben machen würde.
9	Kaliampos:	Wer hat's von euch, Hand aufs Herz, wer hat's noch mal Korrektur gelesen, bevor er es abgeschickt hat?
10	Tim:	Ja ich mach das immer.
11	Kaliampos:	Ja?
12	Tim:	Joa im Internet, wenn ich weiß, dass das jeder lesen kann, dann lese ich das mehrmals durch und überleg mir, ob jetzt so alles richtig ist.
13	Kaliampos:	Wie sieht's bei dir aus?

14 Sarah:	Ja, das habe ich auch gemacht, da konnt' man dann ja auch (.) noch diese Wortüberprüfung und Grammatiküberprüfung machen und das habe ich dann auch extra noch gemacht.
15 Kaliampos:	Mhm. Ist das hilfreich oder verleitet das dazu, dass man von vornherein gar nicht so viel aufpasst und dann sich einfach auf diese Grammatikprüfung verlässt?
16 Sarah:	Nee, also ich finde, das ist hilfreich, weil so kann man halt, ob man das kann und dann so grobe Fehler, die man vielleicht einfach überliest oder so, werden dann ja noch mal geprüft und das finde ich schon ziemlich praktisch.
17 Kaliampos:	Und das habt ihr dann normalerweise, wenn ihr's ins Heft schreibt, nicht so sehr natürlich.
18 Sarah:	Nee.

Excerpt 8.7: Retrospective group interview, Ms. Konig's course. [2012-09-21_si_seq52–69, transl.]

Unsere Meinung, die wir aufgrund der Karikaturen gebildet hatten, mussten wir mündlich besprechen und konnten sie nicht ins Forum posten, ich fand es so auch besser, da wir fast alle das Gleiche geschrieben hätten, dies konnten wir im Klassengespräch feststellen.

Excerpt 8.9: Learning journal, Susanne. [2012-09-21_lj_SP_seq21, transl.]

Meiner Meinung nach hätte eine Forumsdiskussion, im Gegensatz zum normalen Unterrichtsgespräch, einige Vorteile gehabt. Die Kommunikation wäre übersichtlicher und geordneter gewesen. Zudem hätte der Lehrer sich jederzeit einen Überblick verschaffen können.

Excerpt 8.10: Learning journal, Alexander. [2012-09-21_lj_AV_seq20, transl.]

So (2) ging die Stunde los mit einer Konzentration auf die die Campaign Issues. Hierzu wurden im Computerraum auf der Plattform die diversen Cartoons genutzt. Die Schüler erhielten den Auftrag (2) zu den Cartoons Titles zu formulieren und als Comment einzutragen. Hier war gleich deutlich, dass manche Cartoons für die Schüler leichter zugänglich waren, andere deutlich schwerer. Es war auch klar, dass auch/es war auch deutlich, dass gute Schüler (2) die schwereren zum Beispiel favorisierten und auch die treffenderen Titel formulierten.
Letztendlich haben aber alle Schüler zu mehreren Cartoons Titel formuliert und die Aufgabe dann erfüllt. (.) Die wurden dann mit Hilfe des Beamers wieder gemeinsam besprochen. Also es wurde immer gefragt, welche Titel sich besonders eignen, welche Fragen aufwerfen, warum die sich gut eignen und daran wurden die Campaign Issues vertieft.

Excerpt 8.11: Oral commentary, Ms. Konig. [2012-09-28_tc_SK_seq3–4, transl.]

Das war eine sehr fruchtbare Stunde, fande ich. Und es hat denen [i.e., the students] auch Spaß gemacht. Das motiviert sie einfach so als Medium auch. Ansprechend, aber anspruchsvoll.

Excerpt 8.12: Oral commentary, Ms. Konig. [2013-01-25_ti_SK_seq152, transl.]

Also [die SuS] konnten auch Bezug nehmen auf die Titel, die andere gepostet hatten bzw. sehen: „Ach der hat ja dieselbe Idee. Ich schreibe das nicht nochmal hin." Also keine Doppelungen dann. Und dann haben wir die anprojiziert und dann haben wir die Titel diskutiert und sind noch ein bisschen mehr auf die Cartoons eingegangen.

Excerpt 8.13: Oral commentary, Ms. Konig. [2013-01-25_ti_SK_seq219, transl.]

Und die [i.e., the students] fanden das glaube ich auch gut, dass sie dann eben gucken konnten, was haben die anderen für Ideen. (..) „Kann ich da noch einen draufsetzen? Oder fällt mir etwas dazu ein, das verwandt ist?" Also da glaube ich waren die schriftlichen Kommunikationen ganz schön.

Excerpt 8.14: Oral commentary, Ms. Konig. [2013-01-25_ti_SK_seq227, transl.]

Vielleicht hätte man es andersrum machen müssen: Erst nach den campaign issues die [Cartoons] dann behandeln, aber auf der anderen Seite hat das bei den Schülern glaube ich auch das Interesse dafür geweckt – wo kommt das jetzt her, welche Rolle spielt das jetzt im Wahlkampf und so weiter.

Excerpt 8.15: Oral commentary, Ms. Konig. [2013-01-25_ti_SK_seq227, transl.]

1	Kaliampos:	(…) Wie ist euer Eindruck zu der Plattform, zu der Arbeit damit?
2	Melanie:	Na ja, ab und zu hat's ja nicht geklappt im Unterricht, das ist natürlich ein bisschen schade, aber so hat man einen ganz guten Überblick, finde ich. Und es ist eigentlich ganz gut, wenn man sehen kann, was die anderen so gemacht haben, wenn man selbst gerade vielleicht ein bisschen auf dem Schlauch steht.
3	Kaliampos:	Mmhm, also man ergänzt sich und schafft vielleicht mehr, als wenn man das alles alleine machen würde?
4	Melanie:	Genau.

Excerpt 8.21: Learner interview, Melanie and Leonie. [2012-10-02_li_MW-LS_seq57-60, transl.]

Aber die Auseinandersetzung war sehr intensiv und sehr konzentriert, die war sehr nach vorne gerichtet. Ich stand zwar nur am Rand, aber vorne war es halt anprojiziert. Da war ganz klar die Aufmerksamkeit nach vorne. Es haben sich auch Fragen ergeben, die wir dann im Laufe der Zeit noch weiterverfolgt haben beziehungsweise die sich dann aus der Recherche eh geklärt haben.

Excerpt 8.23: Teacher interview, Ms. Konig. [2013-01-25_ti_SK_seq219, transl.]

Den PC nutzte ich während meiner Arbeit durchgehend, hierbei waren mir die auf der US Election Seite vorgegebenen Quellen wie Timelines und Videos sehr behilflich. Bei den Videos bin ich wie folgt vorgegangen: Ich sah mir zuerst das gesamte Video (wie zum Beispiel eine Rede) an und arbeitete dann damit, merkte mir zum Beispiel Sprechweise und Themen oder verschriftlichte etwas.
Besonders Spaß gemacht hat mir hierbei, dass ich nicht mit gewohnten Seiten wie wikipedia.de oder gar einem normalen ausgedruckten Text arbeiten konnte, sondern mit diversen Quellen, insbesondere die Videos hielt ich für sehr lehrreich.
Ich denke ich habe in dieser Stunde sehr viel (über die Kandidaten) gelernt, was vermutlich in der Art der Erschließung und Verarbeitung von Informationen lag (wie schon angesprochen mit Videos, etc.). Man bekommt ein ganz anderes Bild von einem Politiker und ist weniger gelangweilt.

Excerpt 9.3: Learning journal, Jan. [2012-09-21_lj_JS_seq5-7, transl.]

Mir hat das Spaß gemacht. Ich finde es auch viel besser, wenn man eine Rede sehen kann als wenn sie einfach nur da in Worten steht—das ist auch fürs Englische, finde ich, ein bisschen besser. Aber es ist auch etwas ganz Anderes, wenn man den Menschen dabei sieht, z. B. in dem Video, aber auch sonst finde ich das gut, weil ich dann z. B. mehr Motivation habe, als wenn ich die Seite im Englischbuch umschlage und da ist dann wieder ein Text in der gleichen Schriftart und so weiter.

Excerpt 9.4: Retrospective interview, Jan. [2012-09-21_si_ seq51, transl.]

Dann war vielleicht ein Video oder ein Bild dazu und eine kurze Beschreibung und das war aber auch so, dass da nur die wichtigsten Sachen drauf waren – das fand ich auch gut, dass da nicht jedes Jahr fünf Ereignisse [waren], weil dann hätte man auch nicht mehr durchgeblickt und das hätte einem auch als Quelle nichts mehr gebracht.

Excerpt 9.5: Retrospective interview, Jan. [2012-09-21_si_ seq23, transl.]

1	Kaliampos:	[…] Würdet ihr sagen ihr geht anders heran bei einem Video? Und wenn ja, wie?
2	Jan:	Ja, ich glaube man geht da anders heran. Ich z. B., als ich das Video angeguckt habe, habe mir das ganze Video oder gleich alle Videos angeguckt und danach mir etwas aufgeschrieben, das mir im Gedächtnis geblieben ist […]. Und ich habe nie, auch nicht bei der/ na gut, bei der Zeitleiste vielleicht, nach jedem Ereignis mir etwas aufgeschrieben, aber auf jeden Fall nicht bei den Videos. Und wenn ich einen Text lese, dann macht man das denke ich eher so, dass man nach einem Absatz etwas aufschreibt und bei dem Video guckt man sich aber erst einmal die ganze Rede an, lässt das wirken und schreibt sich dann etwas auf.

Excerpt 9.6: Retrospective interview, Jan. [2012-09-21_si_seq35–6, transl.]

Und ich finde das Projekt als solches auch sehr sinnvoll, weil ich eher für so etwas zu begeistern bin, wenn man sich Videos anguckt … als wenn immer nur Texte liest und dergleichen. Ich finde das besser über's Internet mit anderen Medien, ich finde das motiviert glaube ich auch andere.

Excerpt 9.7: Retrospective interview, Jan. [2012-11-07_si-1_seq8, transl.]

Ich fand's auch gut, dass man verschiedene ARTEN von Materialien hat. Also man hat nicht nur Texte bekommen, sondern Videos. Aber auch nicht nur Videos, sondern auch etwas Interaktives oder Ähnliches. Ich finde auch, dass es ein bisschen die Arbeit unterstützt und ich denke auch, das führt zu besseren Ergebnissen, als wenn man nur mit einer Quelle oder mit der gleichen Art von Quellen gefüttert wird.

Excerpt 9.8: Retrospective interview, Jan. [2012-11-07_si-1_seq39, transl.]

Wenn man/bei der Hausaufgabe auch irgendwo klar ist, sie wird nicht eingesammelt, weil es die Lehrerin eh nicht macht und es lesen's vielleicht zwei vor, die wollen, dann sag' ich mal traue ich mich eher da etwas zu schreiben, was entweder qualitativ nicht hochwertig ist oder was einfach mit, mit ja (1) einer halben Seite viel zu wenig ist. In einer Gruppe weiß man erst einmal, das ist für immer da, also das kann immer wieder nachgelesen werden. Und auch dass es als Grundlage für eine Leistungsbewertung geht und das auf jeden Fall nicht nur von der Lehrerin, sondern auch von anderen gelesen wird. Und insofern habe ich da mehr Wert auf Qualität gelegt, ich denke als ich das bei sonst einer Hausaufgabe machen würde. Das kann auch daran liegen, dass ich mit einem PC auch lieber arbeite als—schon lange—mit dem Stift etwas aufzuschreiben.

Excerpt 9.9: Retrospective interview, Jan. [2012-11-07_si-1_seq62, transl.]

1	Francesca:	Guck mal. Guck mal, wie der den runtermacht. ((Points mouse cursor at Mitt Romney's tweet.)) [The tweet from Sep. 20, 2012, reads: "Candidate Obamas slogan in 2008 was Yes, we can. His slogan now is No, I cant. Its time for a new president."] (4)
2	Eileen:	Das ist gemein!
3	Francesca:	So gemein, Internetmobbing ((laughs)).
4	Eileen:	[To Ms. Pfeifer, who is taking notes at their desk.] Ich will Mitt Romney doch nicht machen, der ist so gemein.
5	Francesca:	VerKÖRPER das hier mal. Guck, das sagt der ja die ganze Zeit ((points at her screen)), das kannst du ja verkörpern.
6	Eileen:	Nee, das seh' ich nicht ein.
7	Francesca:	Frau [Pfeifer]?
8	Ms. Pfeifer:	Ja?
9	Francesca:	Ist das eigentlich verboten, sowas zu sagen im Internet und so? ((Ms. Pfeifer walks over to Francesca to look at her screen.)) (3) Sowas? Das ist doch voll gemein! ((laughs))
10	Ms. Pfeifer:	Das ist (.) Wahlkampf.
11	Francesca:	Okay. (unintelligible)
		(…)
12	Francesca:	[To Eileen] Also falls du willst, sag Bescheid, ja? Falls du dir das auch angucken möchtest.

Excerpt 9.12: Classroom video-recording, Francesca and Eileen. [2012-09-21_vr_seq113–26, transl.]

Zunächst wollte ich mir stichpunktartig einen Überblick über das Leben der Obamas verschaffen, was mit dem Material auf unserer Seite auch sehr gut ging.
Dieses Material war allerdings ziemlich allgemein, d. h. aufschlussreich, aber ohne eine direkte persönliche Meinung. Wie sollte ich denn mit so einem „Lebenslauf“ dazu in der Lage sein kritische Fragen zu stellen?
Mir ist in diesem Moment klar geworden, wie wenig ich eigentlich über die amerikanische Politik, beziehungsweise über die politischen Ansichten zur Zeit des Wahlkampfes Bescheid weiß.

Excerpt 9.13: Learning journal, Francesca. [2012-09-21_lj_FA_seq7–9, transl.]

1	Kaliampos:	Wenn du jetzt sagen müsstest – so ein, zwei Unterschiede bei den Informationen – was ist da anders? [referring to Wikipedia and Twitter]
2	Francesca:	Ja also, die sind natürlich nicht so/ ja die sind halt viel (2) persönlicher. Also persönliche Meinung ganz, ganz oft. Wikipedia ist da ja nicht so, also die sind ja ganz neutral, wenn die das schreiben und ich finde es halt interessant, diese Meinungen zu sehen von den Menschen.

Excerpt 9.14: Learner interview, Francesca. [2012-10-05_li_seq49–50, transl.]

[…] wenn ich jetzt harte Fakten, irgendwie geschichtliche Fakten [suchte], habe ich jetzt auch nicht Twitter oder Facebook dafür benutzt, weil ich fand das einfach nicht seriös genug oder da findet man so etwas auch gar nicht teilweise. Aber eben um sich in Romney oder Obama dann hineinzuversetzen fand ich Twitter ganz gut, denn da haben die ja auch selbst teilweise getwittert und dann ist das schon ganz interessant. Die haben sich da ja schon ziemlich runter gemacht gegenseitig. Und das war ganz schön interessant, also da konnte man die ja auch zitieren so richtig in den Interviews. Das war ganz schön cool.

Excerpt 9.15: Learning journal, Francesca. [2012-09-21_lj_FA_seq10, transl.]

Ich finde es wichtig, dass uns diese Verantwortung mal ÜBERLASSEN wird auch. Dass wir selbst herausfiltern können und ich meine für unser Leben später brauchen wir das ja auch. Ich meine wir müssen ja auch selbst entscheiden können, was ist seriös, was nicht. Und ich finde, wenn wir das jetzt so, also wir werden jetzt halt so daran herangeführt auch.

Excerpt 9.17: Retrospective interview, Francesca. [2012-11-07_si-2_seq150, transl.]

Ich tauschte mich mit meiner Sitznachbarin über meine Erkenntnisse aus und konnte ihr sogar helfen, da sie nicht wusste, wie sie ihre Rolle des Mitt Romney spielen sollte, seine Tweets aber sehr aussagekräftig waren.
Die Möglichkeit eines Gedankenaustausches während einer Einzelarbeit gefällt mir sehr, denn so kann man sich gegenseitig helfen und auch andere Sichtweisen in die Aufzeichnungen aufnehmen. Schließlich haben wir uns zusammen sogar eine Meinung über die Kandidaten gebildet; Romney erschien uns unsympathisch.

Excerpt 9.18: Learning journal, Francesca. [2012-09-21_lj_FA_seq11–2, transl.]

Ja, also ich muss sagen, ich fand's aber interessant jetzt/ also wir wussten, es war klar, dass die für Romney wählen würden und ich fand's interessant, dass wir uns mit der Position jetzt auch genauer dadurch auseinandersetzen MUSSTEN. Wir wurden ja dazu gezwungen quasi, uns mit Romneys Position auseinanderzusetzen. […] Und der kam mir halt ziemlich unsympathisch rüber und so. Und dann/ es war halt schwierig Pro-Argumente für ihn zu finden, aber das war ja halt auch diese Schwierigkeit, dass man auch so/ sich in eine andere Position reindenkt und das war eben auch eine interessante Erfahrung, fande ich. Also dass man sich dem öffnen MUSSTE quasi.

Excerpt 9.19: Retrospective interview, Francesca. [2012-11-07_si-2_seq30, transl.]

1 Niklas: Also, z. B. gerade bei den Wikipedia-Artikeln, die ich jetzt gelesen hatte bei Ann Romney, da waren teilweise Begriffe, da musste ich halt noch andere Beiträge öffnen, um die sozusagen erklärt zu bekommen. Zum Beispiel „First Lady“ wusste ich jetzt nicht—was genau die Funktion oder was das genau ist. Und dann habe ich herausgefunden, dass das sozusagen immer die Frau des Regierenden, also entweder

		von einem Staat selbst oder von der USA als Ganzes. Oder jetzt nicht nur bei dem Wort, sondern generell, dass ich mir teilweise/ Begriffe einfach, weil ich die vorher noch nicht gehört habe.
2	Leah:	Ja, ab und zu musste man Wörter aus dem Englischen ins Deutsche übersetzen, um das besser zu verstehen.
3	Kaliampos:	Ah, ok. Wie habt ihr das gemacht?
4	Niklas:	Google-Übersetzer.

Excerpt 9.20: Retrospective interview, Niklas. [2012-09-21_si_seq27–30, transl.]

Also bei mir z. B., ich konnte mich jetzt nicht so gut/ also nicht besonders gut hineinversetzen, was vielleicht auch daran lag, ich habe keine Videos geguckt, sondern nur Texte gelesen. Ich denke, es wäre vielleicht leichter gewesen, wenn man—wie [Jan] für seine Rolle—Videos auch geguckt hätte, weil man dann auch so ein bisschen den Charakter/ der lässt sich dann auch ein bisschen besser erkennen von den Personen, oder mit was für einer Aggressivität sie z. B. ihre Reden halten oder so etwas zum Beispiel.

Excerpt 9.23: Retrospective interview, Niklas. [2012-09-26_si_seq2, transl.]

Sprachliche Herausforderungen gab es vor allem auf vokabularischer Seite, durch diese ganzen Fachbegriffe im Zusammenhang mit dem Wahlsystem. Deswegen war das mit dem Glossar auch sehr sinnvoll gleich zu Beginn dieser Einheit, dass die Schüler wussten, wovon rede ich, wenn das irgendwie um ‘ballots’ oder ‘primaries’ oder ‘caucuses’ oder sonst irgendwas geht.

Excerpt 10.1: Retrospective teacher interview, Mr. Linnebeer. [2012-11-27_ti_FL_seq32, transl.]

Meiner Meinung nach mussten die Lernziele eben nicht interpretiert werden, denn sie wurden vorher von mir anhand eines roten Fadens erläutert. Auch die Lernprozesse konnten nicht großartig von den Schülern ausgestaltet werden, (.) da die Lernform und auch die Materialien für die Gruppenarbeit ja vorgegeben waren.

Excerpt 10.3: Oral commentary, Mr. Linnebeer. [2012-09-13_tc_FL_seq12, transl.]

[…] in den nächsten Stunden haben wir mit der ‘wordcloud’ gearbeitet. Ich mochte den Ablauf dieser Übung, sprich, dass man erst bekannte Definitionen aufgeschrieben hat und danach im Internet nach weiteren Erklärungen gegoogelt hat. Sehr hilfreich, dass im Folgenden alle Definitionen im ‘Glossary’ niedergeschrieben wurden, gut auch die gegebene Möglichkeit andere Beiträge zu kommentieren.

Excerpt 10.6: Learning journal, Emma. [2012-09-20_lj_ES_seq4, transl.]

1	Kaliampos:	Wie lernt ihr denn die Vokabeln normalerweise im Englischunterricht?
2	Emma:	Ja, es ist halt sehr trocken, man muss einfach nur/ man hat vielleicht ein Vokabelheft und schreibt die Vokabeln dann auf. Und so war es irgendwie ein bisschen anschaulicher.
3	Kaliampos:	Mhm [bejahend], anschaulicher. Und (.) wie fandest du das, dass ihr selbst euch sozusagen die Bedeutungen überlegt habt und dass dann verglichen habt. Also nicht, dass Herr [Linnebeer] gesagt hat: „Das heißt das.“, sondern ihr das selbst über/
4	Emma:	Fand ich sehr hilfreich, weil manchmal stehen Erklärungen im Englischbuch, die du vielleicht jetzt gar nicht SO passend findest und so kannst du dann deine eigenen Worte reinbringen und verstehst das auch besser.

Excerpt 10.7: Retrospective interview, Emma. [2012-09-13_si_ES_seq9–12, transl.]

Ich persönlich fand diese Aufgabe recht eintönig, vor allem weil ich es nicht mag für einen längeren Zeitraum das Internet zu ‘durchforsten’—natürlich hier auch wieder Geschmackssache. Natürlich hängt es davon ab, wonach ich suche, aber in diesem Fall hat es mich ab einem bestimmten Zeitpunkt gelangweilt die gefühlt hundertste Seite von Obama bzw. Romney zu durchforsten, weil sich die Infos teilweise wiederholten oder in sehr kompliziertem Englisch geschrieben sind.

Excerpt 10.8: Learning journal, Emma. [2012-09-27_lj_ES_seq8, transl.]

[…] das war dann so ein bisschen das Problem, weil dann habe ich es gegooglet und dann wurde das Fachwort nur mit Fachwörtern erklärt, aber das liegt dann vielleicht auch meinem Englisch, also ((lacht)).

Excerpt 10.9: Retrospective interview, Emma. [2012-09-13_si_ES_seq32, transl.]

Also ich fand besonders gut diese Word Cloud. (…) Und dass wir da die Begriffe raussuchen sollten und auch welche, die wir nicht kannten, dass wir sie gegoogelt haben und dass es dann so eine Seite gibt, wo das alles definiert wird, dass man sich das auch nochmal angucken kann. Und auch dass wir das am Ende dann mit den verschiedenen Vorwahlen und alles, dass wir das besprochen haben, weil das wusste ich vorher auch noch nicht und das fand ich gut.

Excerpt 10.14: Retrospective interview, Louisa. [2012-09-13_li-LP_seq6–8]

Das Wahlsystem zu kommentieren heißt ja nicht unbedingt, dass die Schüler das Wahlsystem dann auch verstanden haben und (.) ich wollte jetzt schon sicher gehen in dieser Doppelstunde, dass alle (.) das ganze nochmal in ihren Mappen oder Heften dokumentieren und nicht nur darüber im Forum sprechen. Deswegen (2) war diese Festigung sehr wichtig, das hat man dann auch gemerkt in der Doppelstunde. (.) Die Schüler schienen nicht so viel aus dem Gruppenpuzzle der vorherigen Doppelstunde behalten zu haben, (.) denn sie suchten im Netz doch sehr eifrig nach Informationen zu den Begriffen „Pre- Election“, „Super Tuesday“, „Election Day“ und „Inauguration“, die ich auch vorne an (2) dem Whiteboard nochmal dargestellt hatte.

Excerpt 10.15: Oral commentary, Mr. Linnebeer. [2012-09-20_tc_FL_seq5, transl.]

Der Plan war dieses Mal das „Electoral System“ der USA noch einmal zu festigen und dann mit dem beiden Präsidentschaftskandidaten anzufangen. Zunächst mal zu den Hausaufgaben zur heutigen Stunde (.) es ging darum, dass die Schüler im Forum (.) das Wahlsystem der USA diskutieren und (.) ein längeren Kommentar schreiben von zwei bis drei Absätzen und (.) außerdem mindestens (2) ein Beitrag von einem anderen Schüler dann (.) kommentieren auch in diesem Forum.

Excerpt 10.16: Oral commentary, Mr. Linnebeer. [2012-09-20_tc_FL_seq2, transl.]

Insgesamt dauerte die Sicherung, die wir dann im Unterrichtsgespräch durchgeführt haben, doch viel länger als gedacht, aber (.) somit konnte ich zumindest sichergehen, dass alle Schüler jetzt eine Vorstellung von diesen (.) vier „Stages“ haben und auch von dem „Electoral College“ und ich denke jetzt (.) können wir behaupten, dass jeder (.) Schüler verstanden hat, wie das mit der Wahl in den USA funktioniert.

Excerpt 10.19: Oral commentary, Mr. Linnebeer. [2012-09-20_tc_FL_seq5, transl.]

Ja und dann (3) haben wir unsere Computer hochgefahren, sind auf die Plattform gegangen von US Election–eXplorarium und dort sollten wir dann Informationen suchen zu den wichtigen Tagen bei den U.S.-Wahlen, also den Pre-Elections, dem Super Tuesday, dem Election Day und der Inauguration.

Excerpt 10.20: Retrospective interview, Justus. [2012-09-20_si_JS_seq12, transl.]

1	Kai:	Müssen wir jetzt was (unintelligible) für die jeweiligen (unintelligible), weißt du was ich meine? Dieses Ding da.
2	Justus:	So ein Diagramm, glaube ich, zeichnen. ((Then he goes back to the page before, which is the glossary page again, and clicks on the undo button one more time so that the overview of the electoral systems opens. Again, he scrolls up and down quickly.))
3	Kai:	Zeichnen.
4	Justus:	Ja.
5	Kai:	Und was soll wir dann/ Über was?
6	Justus:	Über die Wahlen. Also Super Tuesday und/ ((He moves the cursor over the calendar.))
7	Kai:	Und wie soll das aussehen?
8	Justus:	Ja, uhm. Das ist eine gute Frage. ((He clicks on the button on the top right of the calendar to go from September to October 2012. The page reloads. Then clicks on the top right button again to get to November 2012.))
9	Meike:	Je nach welcher Fragestellung genau sollen wir etwas raussuchen?
10	Justus:	Nee, wir sollen einfach nur/
11	Meike:	Oder allgemein zu dem System?
12	Justus:	Mh?

13	Meike:	Allgemein zu dem System?
14	Justus:	Nee, nur diese Tage, was bei denen passiert und so. ((Moves the cursor to the calendar side block, which displays the month of November. Places the cursor over the highlighted days of November 2012, viewing their „titles“ appear as mouse-over pop-ups.))
15	Meike:	Ja, okay. Aber zu allen, ne? Also nicht zu UNSERER Gruppe.
16	Daniel:	Man, warum ist die Aufgabenstellung nicht ein bisschen besser?!

Excerpt 10.21: Screen capture, Justus and co-learners. [2012-09-20_sc_JS_seq141–56, transl.

Ja, am Anfang war es ein bisschen schleppend, weil ich nicht genau wusste, was genau der Arbeitsauftrag war. Dann hat Herr [Linnebeer] es irgendwann bei Word nochmal vorne angeschrieben und dann wussten alle erst was so richtig Sache ist.

Excerpt 10.22: Retrospective interview, Justus. [2012-09-20_si_JS_seq36]

Ich finde problematisch, dass wir mit der Plattform lernen sollen aber wichtige Inhalte wie z. B. YouTube Videos oder andere Seiten von der Schule aus gesperrt sind. Die Videos sind finde ich sehr wichtig da man perfektes Englisch hört und z. B. das Wahlsystem anschaulich mit Bildern und Beispielen erklärt wird! Da wird uns dann nur gesagt, wir sollen andere Informationsquellen benutzen. Hier fände ich es sinnvoll wenn für die Stunde von der Schule solche Seiten freigegeben werden oder wenn die Lehrer das selber für eine bestimmte Zeit freigegeben könnten.

Excerpt 10.23: Learning journal, Jonas. [2012-09-20_lj_JS_seq5, transl.]

1	Kaliampos:	Was hast du dann zu erst gemacht?
2	Justus:	Da bin ich dann zu, ehm, auf der Plattform in unserem Course zu ‘The Electoral System’ gegangen. Und dann gab es da ja in diesem Task 2, hieß das glaube ich, ‘Resources’ und da gab es dann halt zu jedem/ konnte man bei jedem Tag auf einen Link klicken und dann kamen verschiedene

		Quellen, auf die man draufgehen konnte. Die Videos haben leider nicht funktioniert, die man sich dazu angucken konnte.
3	Kaliampos:	Die YouTube-Videos waren gesperrt.
4	Justus:	Genau, wegen dem Schulfilter. Und ja, dann bin ich aber auf die Wikipedia-Seiten, die unten standen, oder auf diese (.) Seiten für Kinder gegangen, weil ich finde, die sind immer besser erklärt ((laughs)).

Excerpt 10.24: Retrospective interview, Justus. [2012-09-20_si_JPP_seq15–8, transl.]

Die letzte Unterrichtsstunde hat mir nicht gut gefallen : wir sollten Begriffe wie super-tuesday definieren, Wie ich finde eine recht stumpfe, langweilige Arbeit, jeder von uns hat sich bei Wikipedia ne Definition kopiert (da kaum Vorwissen vorhanden war).

Excerpt 10.26: Learning journal, Emma. [2012-09-20_lj_ES_seq4, transl.]

Es hat ewig gedauert bis Herr [Linnebeer] alles vorne gesammelt hatte, meiner Meinung nach ein unnötiger Zeitaufwand, wir hätten die einzelnen Einträge auch einfach in einem Forum sammeln können.

Excerpt 10.27: Learning journal, Emma. [2012-09-20_lj_ES_seq4, transl.]

Was ich nicht so gut fand war, dass er als er fertig geschrieben hatte sofort den Bildschirm geändert hat und ich die Probleme garnicht mehr aufschreiben konnte. Außerdem glaube ich, dass nicht alle mitgeschrieben haben, deswegen fände ich es hier sinnvoller wenn er das Dokument einfach nach der Stunde allen per E-mail schickt oder es für alle kopiert. Dann haben alle das gleiche und können damit lernen!

Excerpt 10.28: Learning journal, Jonas. [2012-09-20_lj_JS_seq9, transl.]

1	Kaliampos:	Wie war denn der Eindruck, das auch mal im Unterricht zu nutzen? Das war ja wahrscheinlich erstmal ungewohnt, oder?

2	Francesca:	Ja, weil bei uns war das ja immer so Tabu, also: "Wehe du gehst im Unterricht auf Facebook oder auf Twitter oder auf sonstwas.
3	Jenny:	Die Seiten sind normalerweise auch gesperrt.
4	Francesca:	Die sind auch normalerweise gesperrt.
5	Kaliampos	Und jetzt dürft ihr alles machen, was sonst verboten ist?
6	Francesca:	Ah, das war halt als erstes so die große Freiheit und so wow.

Excerpt 11.1: Retrospective interview, Francesca. [2012-11-07_si_FA-JB_seq106–11]

Aber ich merke halt JETZT, wo ich halt so viele Wochen später nochmal im Computerraum war und sie Recherche habe machen lassen, dass es JETZT einfach so sehr viel schneller geht. Also ich glaube schon, dass das etwas gebracht hat. Das haben wir in DEM Moment nicht so mitgekriegt, weil es war auch sehr viel auf einmal. (…) Aber ich habe schon das Gefühl, dass sie da jetzt auch von profitieren, so im Nachhinein.

Excerpt 11.2: Retrospective interview, Ms. Pfeifer. [2013-01-25_ti-AP_seq325–7]

Und was sie natürlich sonst nicht machen im Unterricht, ist zu zweit vorm Computer zu sitzen, sich etwas anzugucken, darüber zu sprechen. (…) Das ist aber glaube ich schon so, wie die auch miteinander heutzutage kommunizieren. Die sitzen zusammen vorm Smartphone, gucken sich Sachen and und so, ne? Auch in der Pause, wenn sie nicht dürfen. Also das entspricht glaube ich schon so ihrem natürlichen Verhalten, das fand ich auch ganz gut. Auch dieses mit der Recherche betreiben im Unterricht, das machen wir ja im Sprachenunterricht auch nicht so oft, in anderen Fächern vielleicht stärker. Ich glaube auch, dass sie das gerne machen und das können sie auch ziemlich gut und erstaunlicherweise auch sehr schnell. (…) Das heißt diese navigation skills, die haben sie echt / die haben wir damit schon auch nochmal gefördert. Und das kriegen sie echt gut hin. Und das ist einfach auch eine Fähigkeit, die man heutzutage braucht. Und in der Hinsicht ist das glaube ich schon ein Gewinn für die.

Excerpt 11.3: Retrospective interview, Ms. Konig. [2013-01-25_ti-SK_seq63]

Das spielt eine große Rolle, denn auch in ihrer Freizeit verbringen die Schüler ja viel Zeit im Internet, schauen sich YouTube-Videos an, sind auf Facebook aktiv—die meisten zumindest—und sind es dann eben auch gewöhnt, sich gegenseitig dann Nachrichten zu schreiben, sich Kommentare zu schreiben und so weiter. Wenn man DAS alles, was sie gerne in ihrer Freizeit machen, wenn sie das alles auch mal in der Schule machen dürfen, ist das natürlich motivierender, als wenn sie nur Texte schwarz auf weiß lesen. Dann können sie mal ein kleines Filmchen gucken—„Wie funktioniert eigentlich die Stimmenauszählung?“ Oder sie können Romney und Obama einfach mal in Ton und Bild und bewegt erleben, als immer nur über ihn etwas zu lesen. Und ich glaube schon, dass diese Vielfalt an Kanälen, die da auch angesprochen wird, auch für das Verständnis und das Behalten von neuen Inhalten in diesem Zusammenhang ganz förderlich war.

Excerpt 11.4: Retrospective interview, Mr. Linnebeer. [2012-11-27_ti-FL_seq24]

Aber die YouTube-Videos sind mir halt aufgefallen. Und ich fand das auch echt hilfreich, weil ich vorher nie darauf gekommen bin […] einmal so wie „Election 2012“ bei YouTube einzugeben. Sondern eher so neuer Song von, keine Ahnung wem, Adele oder so etwas ((lacht)). Und ich fand das schon lehrreich. Und ich habe auch für den Test mit—also den Test, den wir geschrieben haben über das Wahlsystem—habe ich auch YouTube genommen, auch das da auf der Plattform war. Also damit konnte man echt gut lernen.

Excerpt 11.5: Retrospective interview, Sarah. [2012-11-07_si-SM_seq123–5]

Aber insgesamt glaube ich hat den Schülern das sehr gut gefallen, einfach mal auch etwas AKTUELLES zu machen im Englischunterricht. Es hat sich nunmal gerade angeboten auch mit der Wahl, diese Chance bekommt ja auch nicht jeder Kurs. Und das dann eben auch über Wochen mal aufzugreifen und sich damit zu beschäftigen und vielleicht haben sie zu Hause mit ihren Eltern dann auch mal darüber gesprochen oder mit Freunden von anderen Schulen oder: „Mensch, guckst du die Amerikawahl?“ Und es ist eigentlich ganz interessant, wenn man sich da mal ein bisschen reindenkt und reinliest.

Excerpt 11.6: Retrospective interview, Mr. Linnebeer. [2012-11-27_ti-FL_seq22]

Sie haben dann natürlich so geschrieben, teilweise wie sie es im Chat machen. Also es war für mich natürlich dann teilweise auch nicht ernsthaft zu bewerten, weil ich wusste, die schreiben jetzt alles klein. Weil ich wusste, sie schreiben jetzt manchmal auch ohne Punkt und Komma. Da jetzt aber reinzugehen und zu sagen: „Pass mal auf, der Satzbau funktioniert so normalerweise nicht." Das haben ich mir dann auch erspart, ehrlich gesagt. Oder Rechtschreibfehler zu verbessern oder so etwas. Ist immer für die Schüler vielleicht mal ganz angenehm, dass da nicht dauernd etwas zurückkam. (…) Also das, da habe ich sie dann auch einfach mal machen lassen.

Excerpt 11.7: Retrospective interview, Mr. Linnebeer. [2012-11-27_ti-FL_seq32]